

# **"Verlorene Schafe" zurück in die Herde holen**

**Beitrag von „Lehrerin\_GS\_NRW\_1977“ vom 16. Oktober 2025 11:31**

Als Beamter kündigt man in der Regel nicht, auch wenn man sehr unzufrieden ist, weil man dann (in NRW) die Hälfte seiner Pension verliert. Voraussetzungslose Teilzeit geht auch nicht mehr, Nebentätigkeit wird auch nur befristet bewilligt, und die Stellen mit Teilabordnung sind sehr rar gesäht.

Es gibt auch keine Stelle innerhalb des Landes NRW, das für Lehrkräfte systematische Personalentwicklung oder Supervision betreibt. „Da oben“ ist man nur eine Aktennummer. Man soll funktionieren und bloß nicht negativ auffallen. (Dieser hier fällt negativ auf.) Und Geld ist am Ende auch nicht alles. Der Kollege muss leider selbst aktiv werden, und das kann man als Schulleitung nicht beeinflussen, außer vielleicht durch das Benennen von positiven Beispielen, also auch von anderen Schulen, Kollegen, die sich weiterbilden und/oder ein Coaching gemacht haben etc.

Es gibt die 4 Gesundheitstypen bei Lehrern (Potsdamer Lehrerstudie): Typ G, S, A und B. Dieser hier scheint Typ S zu sein (Schonung), häufiger bei männlichen Lehrern, aber an meiner Grundschule gibt es auch zwei Kolleginnen, die sich so durchmogeln, aus meiner Sicht zumindest, denn ich muss sie oft vertreten. Ich bin Typ A (Anstrengung), habe aber mittlerweile von Typ S angeschaut, um meine psycho-soziale Gesundheit zu erhalten. Typ G ist leider selten bei Lehrern (Gesundheit), Typ B leider ein Drittel (Burnout).